

2225 Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen

Hauptereignisse

Unter der Aufsicht des BVS stehen 1126 (Vorjahr: 1231) Personalvorsorgeeinrichtungen einschliesslich 485 (552) Wohlfahrtsfonds und reine Finanzierungsstiftungen mit Sitz im Kanton Zürich oder Schaffhausen, wobei die Einrichtungen mit reglementarischer Vorsorge Gesamtaktiven von 147,940 (134,873) Mrd. Franken verwalten [die Mittel der BVK im Umfang von 20,5 (18,4) Mrd. Franken nicht eingerechnet]. Dazu kommen noch 618 (616) klassische Stiftungen mit Sitz im Kanton Zürich mit Gesamtaktiven von rund 4,0 (3,8) Mrd. Franken, 3 (2) Anlagestiftungen mit 11,8 (9,5) Mrd. Franken sowie 7 (4) Freizügigkeitsstiftungen und Stiftungen der Dritten Säule mit 8,3 (7,5) Mrd. Franken Bruttovermögen. Am Jahresende umfassten die Register für die berufliche Vorsorge 456 (472) zur Durchführung des Obligatoriums registrierte Vorsorgeeinrichtungen.

Aufgrund der Jahresrechnungen 2009 sieht der finanzielle Zustand der beaufsichtigten Einrichtungen mit reglementarischer Vorsorge mit Sitz im Kanton wie folgt aus: 9,39% (32,52%) der vom Amt beaufsichtigten Vorsorgeeinrichtungen mit Sitz im Kanton Zürich, die dem Freizügigkeitsgesetz (FZG) unterstehen, wiesen Ende 2009 eine Unterdeckung auf [einschliesslich Schaffhauser Einrichtungen 9,52%]. Der durchschnittliche Deckungsgrad dieser Vorsorgeeinrichtungen betrug 93,99% (93,24%) [einschliesslich Schaffhauser Einrichtungen 94,10%].

Die Rechtserlasse der beaufsichtigten Einrichtungen (insbesondere die Reglemente) werden laufend gestützt auf die sich ändernden tatsächlichen und rechtlichen Grundlagen Teilrevisionen unterzogen, die aufsichtsrechtlich zu prüfen sind. Insgesamt erliess das BVS 629 (606) beschwerdefähige Verfügungen, davon 296 (243) Genehmigungen von Teilliquidationsreglementen. Die anderen Verfügungen betrafen zur Hauptsache aufsichtsrechtliche Genehmigungen (Urkundenänderungen, Fusionen, Verteilungspläne bei Gesamtliquidationen und Ähnliches).

Laufende Aufgaben

Aufgabe / Stand und Kommentar

| | |
|----|--|
| A1 | Wahrnehmung der Aufsicht über die Einrichtungen der beruflichen Vorsorge und über die klassischen Stiftungen |
| A2 | Wahrnehmung der Aufsicht über die Einrichtungen der beruflichen Vorsorge des Kantons Schaffhausen (ab 1. Januar 2007) |
| A3 | Das BVS prüft als Aufsichtsorgan Pensionskassen und Stiftungen. Neben der Prüfung und Genehmigung von Bestimmungen und/oder Massnahmen gehören dazu auch die Kontrolle der Berichterstattungen der Einrichtungen und Rechtsmittelentscheide. |
| A4 | Informations- und Beratungstätigkeit |

Entwicklungsschwerpunkte

Entwicklungsschwerpunkt / Stand und Kommentar

bis

| | | |
|----|---|------|
| E1 | Übernahme Sammeleinrichtungen vom BSV aufgrund Strukturreform Verzögert Das Parlament hat die Strukturreform auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Den Kantonen wurde für die Übernahme eine Übergangsfrist von drei Jahren gewährt. | 2012 |
| E2 | Bearbeitung von Unterdeckungs- und Sanierungsfällen bei den Vorsorgeeinrichtungen Planmässig Die finanzielle Lage der Vorsorgeeinrichtungen hat sich verbessert. | 2012 |

Finanzielle Entwicklung

(in Mio. Franken, + Ertrag/Einnahmen/Verbesserung,
– Aufwand/Ausgaben/Verschlechterung)

R 2009

B 2010

R 2010

Abweichung
von B 2010

| | R 2009 | B 2010 | R 2010 | Abweichung von B 2010 |
|----------------------------------|--------|--------|--------|--------------------------|
| Erfolgsrechnung | | | | |
| Ertrag | 3,6 | 3,7 | 3,7 | -0,0 |
| Aufwand | -3,4 | -3,7 | -3,5 | 0,1 |
| Saldo | 0,2 | 0,1 | 0,2 | 0,1 |
| Investitionsrechnung | | | | |
| Einnahmen | | | | |
| Ausgaben | -0,1 | | | |
| Saldo | -0,1 | | | |
| Personal | | | | |
| Beschäftigungsumfang Angestellte | 17,9 | 18,9 | 18,5 | -0,4 |

Erfolgsrechnung

+0,1 Einsparung beim Personalaufwand aufgrund temporärer Vakanzen, Minderkosten für die Durchführung von externen Kursen

Personal

Temporäre Vakanzen

| Indikatoren | | | | | |
|--|--|-------------------|--------|---------|-----------------------|
| | Art | R 2009 | B 2010 | GB 2010 | Abweichung von B 2010 |
| Wirkungen | | | | | |
| W1 | Zufriedenheit Teilnehmer mit BVS-Weiterbildungsveranstaltungen (A4) | min. gut-sehr gut | gut | gut | - |
| W2 | Aufhebung/Rückweisung aufsichtsrechtlicher Entscheide der Rechtsmittelinstanz (A1/A2) | max. 0,16% | 5% | 0% | -5% |
| W3 | Zufriedenheit der beaufsichtigten Vorsorgeeinrichtungen mit der Amtstätigkeit (A1-A4) | min. gut | n. q. | n. q. | - |
| W4 | Anzahl Unterdeckungsfälle mit Problemen im Verhältnis zu den gesamten Unterdeckungsfällen (bis 2010) | max. 0,45% | 10% | 1,6% | -8,4% |
| Leistungen | | | | | |
| L1 | Lückenlose Erfassung aller zu beaufsichtigenden Vorsorgeeinrichtungen: vollständige Erfassung (bis 2012) (A1/A2) | P 100% | 100% | 100% | 0 |
| L2 | Verfahrensdauer für spruchreife Rechtsgeschäfte: Verfahrensdauer (in Monaten) (A3) | max. 6 | 6 | 6 | 0 |
| L3 | Anzahl durchgeführter Informationstage zur beruflichen Vorsorge (A4) (ab 2010) | min. - | 4 | 4 | 0 |
| L4 | Anzahl durchgeführter Informationsveranstaltungen für klassische Stiftungen (A4) (ab 2010) | min. - | 0 | 0 | 0 |
| Wirtschaftlichkeit | | | | | |
| B1 | Kostendeckungsgrad: PK- und Stiftungs-Aufsicht (A1-A4) | P 105% | 102% | 105% | 3% |
| Abweichungsbegründung | | | | | |
| Die Indikatorenwerte wurden alle erreicht. Die positive Abweichung beim Kostendeckungsgrad von 3% ergibt sich aus Einsparungen beim Aufwand, vor allem im Personalbereich. | | | | | |
| W3 | Eine Befragung findet nur alle zwei Jahre statt. | | | | |

Rücklagen

| | Bestand 31.12.2009 plus Bildung 2009 | Auflösung 2010 | Antrag Bildung 2010 (verbucht 2011) | Bestand 31.12.2010 plus Bildung 2010 | Veränderung Bestand |
|-----------|--------------------------------------|----------------|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------|
| Rücklagen | 5 350 | -5 350 | 44 000 | 44 000 | 38 650 |

Auflösung Rücklagen 2010

- für Personalaufwendungen

Bildung von Rücklagen 2010

Die Rechnung schliesst mit einem gegenüber dem Budget positiven Saldo ab. Die Verbesserung ergibt sich aus temporären Vakanzen beim Personal, was nur teilweise mit externen Dienstleistern kompensiert wurde. Dies führte zur Mehrbelastung des bestehenden Personals. Sparanstrengungen beim übrigen Sachaufwand führten ebenfalls zur Budgetunterschreitung.